

Psychologische Testverfahren im RehaAssessment® – Eine Befragung an allen deutschen Berufsförderungswerken im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung im Projekt „Das Neue Reha-Modell der Berufsförderungswerke“

Vollmers, B. – Seyd, W. – Kindervater, A. – Saidie, J. (Universität Hamburg)



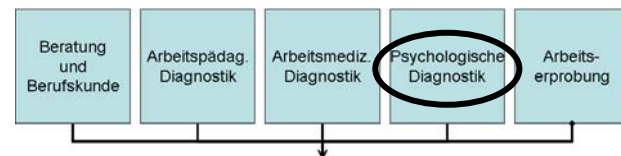
1. Fragestellung

Welche psychologischen Tests werden im Reha-Assessment® innerhalb der ARGE-BFW (Arbeitsgemeinschaft Dt. Berufsförderungswerke) bevorzugt eingesetzt?

Im Projekt „Das Neue Reha-Modell der Berufsförderungswerke“ hat die wissenschaftliche Begleitung der Uni Hamburg eine umfangreiche Bestandserhebung an allen Berufsförderungswerken der ARGE-BFW durchgeführt. Untersucht wurden u.a. das Reha- und Integrationsmanagement, die Prozesssteuerung, die Angebote der Besonderen Hilfen, die Reha-Vorbereitung, die Qualifizierungsmaßnahmen und das RehaAssessment®. Mit Bezug auf das RehaAssessment® wurde auch nach den dort eingesetzten psychologischen Tests gefragt.

2. Das RehaAssessment® an den BFWen

Die Berufsförderungswerke bieten verschiedene Formen des RehaAssessments® für unterschiedliche Zielgruppen an (vgl. ausführlich van de Sand 2001). Ziel ist es, gemeinsam mit den Rehabilitanden/innen die Eignung für einen neuen Beruf bzw. für bestimmte Qualifizierungsmaßnahmen zu ermitteln. Am Ende des RehaAssessments® steht ein Gutachten für die Rehaträger. In der Regel besteht das RehaAssessment® aus folgenden Modulen, die die Rehaträger zum Teil einzeln, oft aber im Paket buchen:



Im Paket oder einzeln zu buchen

Die Testung ist Teil der psychologischen Diagnostik. Zu dieser gehören darüber hinaus eine Anamnese und Beratungsgespräche. Innerhalb der Standardmaßnahme, die in der Regel zwei Wochen dauert, hat die psychologische Testung einen Anteil von einem Tag.

3. Stichprobe

Ursprünglich haben sich 28 Berufsförderungswerke zur ARGE-BFW zusammen geschlossen. Die Berufsförderungswerke Berlin und

Brandenburg fusionieren zu einem BFW, ebenso die Berufsförderungswerke Weser-Ems und Bad Pyrmont. Ein BFW führt kein RehaAssessment® durch. Mit 25 Fragebögen sind die Daten von allen in Frage kommenden Berufsförderungswerken vorhanden.

4. Eingesetzter Fragebogen

In folgender Tabelle konnten beliebig viele Tests eingetragen werden.

Fragen	Test 1	Test 2	Test X
1. Name des Tests			
2. Verfahren wurde in einem BFW entwickelt (Ja/ Nein)			
3. Wird bei folgenden Behinderungen eingesetzt (Wenn bei fast allen TN, dann reicht alle als Angabe)			
4. Eingesetzt wird in der Regel der gesamte Test (Ja/ Nein)			
5. Wenn „Nein“ bei Antwort 4, dann bitte Untertests auflisten.			

Abschließend wurde darum gebeten, die in einem BFW entwickelten Verfahren, für die also ein „Ja“ bei Frage 2 steht, kurz zu charakterisieren, da diese Verfahren als Eigenentwicklungen nicht in Handbüchern zur psychologischen Diagnostik oder in Verlagsbroschüren enthalten sind.

5. Ergebnisse im Überblick

1. Alle 25 Berufsförderungswerke setzen Intelligenztests als Standard ein, 16 den Intelligenzstrukturtest (IST) von Amthauer. Dies ist der am häufigsten eingesetzte Test (siehe Tabelle rechts).
2. Fast alle Berufsförderungswerke kombinieren einen klassischen Intelligenztest mit einem sprachfreien Culture-Fair-Test.
3. Persönlichkeitstests werden dagegen nur an 9 Berufsförderungswerken als Standard eingesetzt.
4. Alle Berufsförderungswerke nutzen Verfahren, um die Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, Rechnen) zu messen. Es sind zumeist Eigenentwicklungen der Berufsförderungswerke.
5. Bei den berufsbezogenen Tests dominieren Leistungstests gegenüber Verfahren, die nach Interessen fragen.

6. Die am häufigsten genannten Tests

Die Tabelle enthält diejenigen Testverfahren, die an mindestens 5 Berufsförderungswerken eingesetzt werden, entweder als Standard für alle Rehabilitanden/innen oder nur bei bestimmten Gruppen.

Name	Kategorie	Für alle	Best. Gruppe	SUM
IST 2000/ 2000 R Intelligenzstrukturtest	Intelligenz	16	1	17
d2 – Konzentrationstest	Leistungstest	7	6	13
FRT – Figure Reasoning Test	Intelligenz	9	3	12
WIT 2 – Wilde Intelligenztest 2	Intelligenz	7	3	10
MTVT – Mechanisch Techn. Verständnist.	Berufsbezug	6	4	10
AVEM – Arbeits- platzbez. Verhaltens/ Erlebensmuster	Persönlichkeit	4	5	9
KT RS/ R – Kennt- nistest Rechtschrei- bung. und Rechnen	Kulturtechnik	7	1	8
FPI-R – Freiburger Persönlichkeitsinventar	Persönlichkeit	3	5	8
ABAT – Allgemeiner Büroarbeitstest	Berufsbezug	2	6	8
BT – Bürottest (von Marschner)	Berufsbezug	4	2	6
BIT II - Berufs- Interessen –Test	Berufsbezug	3	2	5
CFT 20 – Culture- Free-Test nach Cattell	Intelligenz	3	2	5
BRT – Berufsbezo- gener Rechentest	Berufsbezug	3	2	5
BDI – Becks Depressions Inventar	Persönlichkeit	0	5	5

Literatur: Van de Sand; W.H. (2001): RehaAssessment – Ein System zur umfassenden Beurteilung der arbeitsbezogenen Leistungsfähigkeit. *Rehabilitation*, 40. Jg., S. 304-313.

Kontakt: E-Mail: bvollmers@ibw.uni-hamburg.de